

Laibacher Zeitung

N^o. 1.



Dinstag

den 1. Jänner

1839.

Illyrien.

Das k. k. illyrische Länder-Gubernium hat mittels Beschlusses vom 15. December 1838 die durch den Tod des Johann Wagner in die Erledigung gekommene Gubernial-Expeditis-Directorsstelle dem bisherigen Sub. Adjuncten, Hermann Schanda, zu verleihen befunden.

Laibach am 20. December 1838.

Die k. k. vereinte Hofkanzlei hat dem hierortigen Handelsmanne und Hausbesitzer, Ferd. Schmidt, die Annahme der ihm von den naturforschenden Gesellschaften in Moskau und Freiburg übersendeten Diplome bewilligt.

Wien.

Se. k. k. Majestät haben folgendes Allerhöchste Handschreiben an den königl. ungar. Hofkanzler, Grafen Sidel Pálffy, zu erlassen geruht:

„Lieber Graf Pálffy! In Erwägung der in Ihrer Mir vorgelegten Eingabe vom 9. December 1838 enthaltenen Gründe, finde Ich Mich bewogen, Sie von der Stelle des Hofkanzlers mit Belassung Ihres Gehaltes zu entheben, und verleihe Ihnen zum Beweise Meiner besonderen Gnade, und als volle Anerkennung Ihrer bei jeder Gelegenheit an den Tag gelegten unerschütterlichen Treue und Unabhängigkeit an Meine Person und den Staat, den Orden des goldenen Vlieses, westwegen unter Einem das Erforderliche an den Ordenskanzler erlassen wird.“

»Wien den 22. December 1838.«

Ferdinand m. p. (W. Z.)

Ungarn.

Se. k. k. apost. Majestät haben den Bischof von Bessprem, Joseph v. Kopacsy, zum Erzbischof von Gran und Primas des Königreichs Ungarn, allergnädigst zu ernennen geruht. (Ugr. Z.)

Deutschland.

Aus dem Russischen, 12. Dec. Es wird hier von Augenzeugen für ganz gewiß versichert, daß eine hohe Person kürzlich die Stückwünsche, die ihr zu der beschlossenen Vermählung der Königin Victoria von England mit dem zweiten Sohn des Herzogs von Sachsen-Coburg, dem Herzog Albrecht, dargebracht worden, förmlich angenommen habe. (Allg. Z.)

Belgien.

Nach dem Nouvelliste de Verdiers hat eine dortige Manufactur, die mit verschiedenen im nächsten Jänner zu machenden Lieferungen für die Armee beauftragt war, die Nachricht erhalten, daß sie dieselben gleich absenden soll.

Die Statuten der anglo-belgischen Bank befinden sich in den Händen des Finanzministers, und man glaubt, daß sie baldigst genehmigt werden dürften. Das erste Capital soll sich auf 25 Millionen Franken belaufen, das größtentheils schon in England gezeichnet ist. Die Bank wird Hilfsbanken in den größeren Städten Belgiens errichten und dadurch den Verkehr sehr beleben. (Lemb. Z.)

Frankreich.

Toulon, 15. Dec. Ein Schreiben aus Malta vom 8. Dec. meldet, daß die Königin-Witwe von England dort auf dem Linienschiff Hastings angekommen ist, und bei der ganzen Bevölkerung die freudigste Aufnahme gefunden hat. Die englische Division in der Levante befand sich am 30. Nov. zu Venedig; sie soll den ganzen Winter in den dortigen Gewässern zubringen. — Das Dampfboot Styr, welches in der vergangenen Nacht mit einer geheimen Mission von hier absegelte, geht nach Algier, und bringt dorthin einen Bevollmächtigten des Ministeriums, welcher, wie man versichert, den Marschall Balleo nöthigen soll, dem Willen der Regierung sich zu fügen oder seine Dimission zu nehmen. Bekanntlich hatte der mährische Marschall

sich während seiner ganzen Verwaltung in Algier immer auf das eigenmächtigste benommen, und allen Befehlen des Ministeriums, wenn sie seine eigenen Ansichten durchkreuzten, den entschiedensten Widerstand entgegensetzt.

Am 16. Dec. erhielt der Compositeur Berlioz, kurz nachdem sein großes Concert im Conservatorium gegeben worden, von Paganini folgendes Schreiben, welches das Journal des Debats im italienischen Text mittheilt: „Mein theurer Freund! Als Beethoven gestorben, gab es nur Berlioz, der ihn wieder zum Leben erwecken konnte. Ich habe Ihre göttlichen Compositionen, die Ihres Genie's würdig sind, gehört, und halte es für meine Pflicht, Sie zu bitten, als eine Huldigung von meiner Seite, zwanzigtausend Francs anzunehmen, welche Ihnen Hr. Baron v. Rothschild bei Uebergabe der Beilage sogleich einhändigen wird. Halten Sie mich für Ihren liebevollsten Freund. Nicolo Paganini.“ (Ullg. 3.)

Spanien.

Madrider Journale vom 9. d. M. zufolge soll General Cabrera, nachdem er neuerdings Valencia bedroht, und beträchtliche Beute in diesem Königreiche eingesammelt hatte, mit seinen Truppen nach Murcia aufgebrochen seyn, wo in aller Eile Vertheidigungsanstalten getroffen wurden.

Endlich ist ein Ministerium in Madrid zu Stande gekommen. Die Gaceta vom 10. d. M. enthält folgende Ernennungen: Don Evaristo Perez de Castro, außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister am Hofe der Königin von Portugal, Präsident des Conseils und Minister der auswärtigen Angelegenheiten; Don Lorenzo Arrazola, Deputirter von Valladolid, Justizminister; Don Antonio Harnponera, Deputirter von Palencia, Minister des Innern. Der General Alay, gegenwärtiger Kriegsminister, wird bis zur Ankunft der Herren Chacon und Perez de Castro das Portefeuille der Marine und die Präsidentschaft des Conseils übernehmen. Don Mauricio Carlos de Onis wird interimistisch die Functionen des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten versehen.

Dem Bayonner Phare zufolge haben die an den Carlistischen Gefangenen von Seite der Christinos verübten Morde im Lager der Carlisten ein gerade entgegengesetztes Resultat; die Carlistischen Generale behandeln seitdem ihre Gefangenen mit verdoppelter Aufmerksamkeit, um dem Feinde jeden Schatzten von Vorwand zu neuen Grausamkeiten zu nehmen.

Die Sentinelle des Pyrenees spricht von einem Ausfall, den die Besatzung von San Sebastian am 12. Morgens gegen Djarzun unternommen habe. (St. B.)

Portugal.

(Engl. Courier.) Wir haben Nachrichten aus Lissabon bis zum 7., aus Porto bis zum 8. Dec. Zwischen den Regierungstruppen und den Guercillas im Süden waren einige Scharmügel vorgefallen. In einem derselben soll Joao Baijo, der einzige noch übrige Bruder dieser Miguelistenfamilie, geblieben seyn. Die Finanzverlegenheiten der Regierung sollen so groß seyn, daß die Civilliste der Königin acht Monate im Rückstand ist, und sie sich, so sagt man, genöthiget gesehen hat, einen Theil ihrer Juwelen zu verpfänden, um die Kosten ihrer Hofhaltung bestreiten zu können. Die Cortes sollen am 9. Dec. eröffnet werden. (Ullg. 3.)

Großbritannien.

Nach der Naval- and Military-Gazette sollen zwei Regimenter unverzüglich nach Indien abgehen, und die für alle dort bereits dienenden Regimenter neu ausgehobenen Mannschaften in kurzer Zeit eingeschiffet werden. Die Rekrutirung für die indischen Truppen wird in allen Theilen Großbritanniens mit großem Eifer betrieben, aber noch nicht mit vollständigem Erfolge. Jenes Blatt fügt hinzu, daß angeblich gegen 1800 Mann fehlen, um die Regimenter in Indien vollzählig zu machen, diese Zahl aber noch weit unter dem eigentlichen Bedarf sey, da sehr viele Invaliden von Calcutta, Madras und Bombay nach England eingeschiffet worden seyen, obgleich sie noch immer in den Bestandslisten ihrer Regimenter aufgeführt würden. Bei dem dringenden Bedürfnis einer Verstärkung der Streitkräfte in Canada und Indien werde die Regierung es bald unumgänglich nöthig finden, einen großen Theil der englischen Miliz zum Dienst aufzubieten.

Dem Globe zufolge ist in der Sitzung des geheimen Rathes vom 12. d. M. die Ernennung des Sir John Colborne zum Generalgouverneur von Canada, mit denselben außerordentlichen Vollmachten, welche dem Grafen von Durham verliehen worden waren, bestätigt worden. (St. B.)

London, 14. Dec. Folgende königliche Proclamation wird heute Abends in der amtlichen Gazette gegen die Versammlungen der Radikalen bei Fackellicht (torch-light meetings) erscheinen: „Von der Königin Victoria K. Sientemal viele übelgesinnte und unruhige Menschen in letzterer Zeit in einigen Theilen Großbritanniens sich nach Sonnenuntergang bei Fackelschein in großen Massen und auf tumultuarische Weise mit Fahnen, Flaggen und andern Abzeichen versammelt haben, bis zu später Nachtstunde so versammelt geblieben sind, und während der Zeit, da sie versammelt waren, durch lautes Schreien und Lärmen, und durch das Abschießen von Feuergewehr und die Entfaltung

anderer Angriffswaffen die Bewohner der Nachbarschaft solcher Versammlungen sehr beunruhigt und den öffentlichen Frieden gefährdet haben; so wollen Wir, in Betracht der unglücklichen Folgen, die von solchen gesetzwidrigen Meetings zu befürchten sind, und in Erwägung ihrer gefährlichen Tendenz nicht nur für den Frieden Unseres Königreichs, sondern auch für Leben und Eigenthum Unserer Unterthanen, hiermit männiglich gewarnt haben, und befehlen Allen, auf ihre Gefahr hin von solchen Zusammenrottungen sich fern zu halten; und weiter befehlen Wir allen Friedensrichtern, Sheriffs, Constables und andern Friedensbeamten, ihr Möglichstes zu thun, um alle solche ungesetzliche Vereinigungen zu verhindern und die Dawiderhandelnden der Justiz zu überliefern. Gegeben an Unserem Hofe zu Windsor, am heutigen 12. Dec. im Jahre 1838, dem zweiten Unserer Regierung. Gott erhalte die Königin!

London, 14. Dec. Mit jedem Tage wird die Wahrscheinlichkeit mehr zur Gewissheit, daß unser gegenwärtiges Whigcabinet im Laufe der nächsten Parliamentsession sich werde auflösen und andern Combinationen weichen müssen. Die Colonialangelegenheiten — nicht bloß der beiden Canadas, sondern auch Westindiens — von der einen Seite, und der Zustand der Aufregung im Innern sind die beiden Hauptpunkte, um welche der Kampf der Parteien sich drehen, und zu dem Rücktritte eines großen Theils des jetzigen Cabinettes führen wird. Die Tories haben keine Chance. Lord Durham, der mit den Ministern gebrochen, und dessen Gemahlinn ihre Stelle als Ehrendame der Königin aufgegeben, steht nichtsdestoweniger im besten Einverständnisse mit dem Hofe.

Am 14. Dec. wohnte die Königin zu Windsor einer Hirschjagd bei (d. h. ein Hirsch ward aus dem Park herausgelassen, gehegt und wieder eingefangen.) Ihre Maj. und ein zahlreiches Gefolge von Damen und Herren, darunter Lord Melbourne und Hr. P. Thomsen, waren zu Pferd, andere Hespersonen fuhren in Pony Phaetons. (Aug. 3.)

Osmanisches Reich.

Dem Journal de Smyrne zufolge war der englische Admiral Parker am 27. Nov. am Bord des Dampfschiffs „Sambul“ in Constantinopel eingetroffen, wo sich noch mehrere englische Marine-Offiziere, die den Kapudan-Pascha begleitet hatten, befanden. Admiral Parker wurde von dem Kapudan-Pascha außs gastfreundlichste empfangen, und erhielt eine kostbare Pfeife, deren Mundstück mit Brillanten besetzt ist, zum Geschenk. Die englischen Seeoffiziere sind am Bord des „Sambul“ zu der noch bei Tenedos stationirten Escadre abgegangen, wohin Admiral Parker gleichfalls in einigen Tagen folgen wollte, um

dann mit sämmtlichen Schiffen auf die Winterstation nach Malta abzusegeln. (W. 3.)

C h i n a.

Folgendes ist der genauere Inhalt der über New-York eingetroffenen Nachrichten aus Canton vom 21. Julius: „Wie es scheint, hat Capitän Elliott, der britische Oberintendant in Canton, erklärt, er sey entschlossen, dem von Peking eingetroffenen Befehle zu Ausweisung der fremden Kaufleute sich zu widersetzen. Nach einem sehr lebhaften Briefwechsel mit dem Vicekönige hatte Capitän Elliott seine Flagge abgenommen, jede Verbindung mit dem Vicekönig, wenn dieser ihn nicht unmittelbar vor sich lasse, statt sich der Hongkaufleute als Vermittler zu bedienen, abgebrochen, und sich nach Macao zurückgezogen. Admiral Sir F. Maitland, Commandant der ostindischen Station, war an Bord des Wellesley, 74 Kanonen, in die Bay von Long-ku eingelaufen. Der Vicekönig hatte ihm verboten, in Macao an das Land zu gehen, man glaubte jedoch, daß er diesem Verbote nicht Folge leisten werde.

Blättern aus Canton bis zum 24. Juli zufolge war Admiral Maitland daselbst angekommen, um durch seine Anwesenheit das Eigenthum der Britten zu schützen. Der Kaiser hatte ein neues strenges Verbot gegen die Opiumeinfuhr ins himmlische Reich erlassen. (Aug. 3.)

Vermischte Nachrichten.

Ein junger Schotte, welcher in seinem Vaterlande 12,000 Pf. St. (84,000 Thl.) jährlicher Einkünfte hatte, kam vor Kurzem mit 800 Frks., seinem ganzen noch übrigen Gelde, da er alles Uebrige durchgebracht, in Paris an. In 3 Tagen hatte er nur noch 15 Sous! er miethete sich ein Zimmer, öffnete sich in demselben die Adern und blutete sich zu Tode.

Industrie-Verein.

Prämien = Vertheilung.

(Fortsetzung.)

VIII. Eines Anerkennungsdiplooms sind würdig befunden worden:

- 1) Herr Franz Xaver Pengg, Drahtzugs-Inhaber in Thörl nächst Alsenz in Steyermark, wegen des schönen Sortiments seiner sehr feinen, gleichen, biegsamen und haltbaren Drähte.
- 2) Herr Carl Stümpfl, Gewerkl zu Wolfsberg in Kärnten, wegen seiner durch Gänge und Gleichheit ausgezeichneten Unterflügel für Schiffe.
- 3) Frau Francisca Pohnigg, Werkfönn zu Unterloibl in Kärnten, wegen Schweifung, Zug und glei,

Her Qualität der Grobeisenzaine, dann Weichheit, Zähigkeit und sehr guter Qualität der Drähte.

4) Herr Gottfried von Kirn, Gewerk zu Glanegg in Kärnten, wegen vorzüglicher Schönheit im Kern des Kralon- und Güte des Dreidugend-Stahls.

5) Des Freiherrn von Silbernagels Erben, zu Ferlach in Kärnten, wegen Weichheit der Eisenhammerwaaren, und wegen besonderer Zähigkeit, Glätte und langer Flüge der Drähte.

6) Herr Carl Kaufner, Gewerk zu Klagenfurt in Kärnten, wegen des guten Kornes, besonders beim Münzstahl, dann wegen des besonders feinen Zuges der Ristenstahlorten.

7) Herr Ferdinand Ritter von Thinnfeld, Hammergewerk zu Feistritz und Waldstein in Steyermark, wegen Vorzüglichkeit seiner Achsen, Pflugbleche und des extrafeinen Zaineisens.

8) Herr Ignaz Kemme, Gewerk zu Neumarkt in Krain, wegen Vorzüglichkeit seiner Sensen in der gesuchten krainerischen Form.

9) Herr Anton Radon, Gewerk zu Neumarkt in Krain, wegen seiner vorzüglichen und gesuchten Sensen.

10) Herr Joseph Schurz, Gewerk zu Himmelberg in Kärnten, wegen Reinheit und Schönheit seiner Sensen.

11) Herr Paul Hauser, Besitzer des Eisengewerkes zu Windischgrätz in Steyermark, wegen glatter und gleichförmiger Ausarbeitung seiner Sensen.

12) Herr F. N. Gasteiger, Fabrikant zu Marburg in Steyermark, wegen schöner Qualität seines Weinstahls, und weil er der einzige Erzeuger dieses Productes in Innerösterreich ist.

13) Das Benedictinerstift zu St. Paul in Kärnten, wegen gelungenen Kunkelrüben-Zucker-Raffinade.

14) Herr Joseph Dev, Saffian-Fabrikant zu Neumarkt in Krain, wegen der hübschen, von ihm zur Ausstellung gebrachten Saffiane.

15) Herr Heinrich Armatage, Großzeugschmid zu Kettenegg in Steyermark, wegen eines Wersel-Zapfens mit vier Flügeln, den die schwer zu verfertigende Form und die sehr genaue Arbeit zu einem Kunststücke der Schmiedearbeit machten.

16) Herr Carl Martinis, bürgerl. Uhrmacher zu Klagenfurt in Kärnten, wegen der ersten, von ihm im Lande verfertigten zweckmäßigen Uhrenzylinder-Maschine.

17) Herr Felix Dumor, Schlossermeister zu Willsach in Kärnten, wegen einer schön gehämmerten Rosetten-Verzierung.

18) Herr Carl Florian Dumor, Fabrikant zu Krainburg in Krain, wegen sehr brauchbarer guter Koken bei billigen Preisen.

19) Herr Carl Eberl, Hafnermeister zu Klagenfurt in Kärnten, wegen guter Zusammensetzung seines schwedischen Sparofens.

20) Herr Heinrich Novatin, Graveur zu Grätz in Steyermark, wegen äußerst feiner Arbeit seines stählernen Stöckel-Alphabets.

21) Herr Caspar Preuß, Fabrikant zu Krainburg in Krain, wegen seiner sehr gut gearbeiteten Kockhaarsiebböden.

22) Herr Franz Krenner, Fabrikant zu Laas in Krain, wegen seiner schönen und wohlfeilen Koken.

23) Der Gegend Kreutberg im Laibacher Kreise Krains, deren Strohhüte eigentlich ganz denen des Herrn Primus Koinzh gleichkommen, aber da es sich um das Product einer ganzen Gegend handelt, nur durch ein Anerkennungs-Diplom belohnt werden konnten.

24) Herr Johann Vertnigg, von St. Georgen in Krain, wegen kaum glaublicher Wohlfeilheit des von ihm erzeugten Todens und Wollenzwilschs.

25) Die k. k. krainische Ackerbaugesellschaft, wegen ihrer mehrfachen Versuche, die Cultur der Seidenraupe im Lande zu befördern.

26) Die Herren Gebrüder Ritter von Moro zu Klagenfurt in Kärnten;

27) Se. Excellenz Joseph Freiherr von Sternegg, k. k. Appellations-Präsident etc. zu Klagenfurt in Kärnten;

28) Herr Johann Resmann, Kürschnermeister zu Klagenfurt in Kärnten;

29) Se. Excellenz des Herrn Peter Grafen von Goës, Herrschaft Hungerbrunnen in Kärnten;

30) der Convent der hochwürdigen Elisabethiner Nonnen zu Klagenfurt in Kärnten;

31) Frau Aloisia Rusheim, aus Klagenfurt in Kärnten;

32) Frau Andriana Graf, aus Laibach in Krain, und

33) Frau Marianna Maurer, zu Radkersburg in der Steyermark, sämmtlich wegen besonderer Bemühen und Thätigkeit der von ihnen mit Sorgfalt gepflegten Cultur der Seidenraupe.

34) Herr Johann Breiner, Glasfabrikant zu Tschernheim in Kärnten, wegen Reinheit, Gleichheit und Farbe seines Tafelglases.

35) Herr Carl Nadler, Glasermeister zu Klagenfurt in Kärnten, wegen Nettigkeit der Arbeit im Fache der Glasmalerei, und weil er der Erste in Kärnten sich diesem Fache widmet.

36) Herr Friedrich von Sattler, Dosenfabrikant zu Grätz in Steyermark, wurde wegen seines reichen und trefflichen Sortiments in Papier-Mache-Dosen, mit denen er einen bedeutenden Absatz auch in die Fremde treibt, der bronzernen Medaille für würdig erklärt; allein da die bestimmte Zahl derselben bereits erschöpft war, kraft §. 14 der allgemeinen Grundsätze für die Preisvertheilung, einstweilen mit einem diesen Umstand bezeugenden Anerkennungs-Diplome beehrt.

(Verlust f. 184.)